

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

141 (20.6.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 141.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Für Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 20. Juni

Streichungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. Juni. Der älteste aktive badische Feuerwehrmann, Herr Ferdinand Maish hier, wird am 23. Juni das 50 jährige Jubiläum seiner Zugehörigkeit zur Feiw. Feuerwehr begehen können. Herr Maish ist zurzeit Stabschirurg des hiesigen Feuerwehrkorps und seit 50 Jahren Chirurg der 2. Kompanie der Karlsruher Feuerwehr.

Wilferdingen, 18. Juni. Heute abend gegen 7 Uhr entlud sich, nachdem es den Tag über ungewöhnlich schwül gewesen war, ein fürchterliches Gewitter über unserem Tal. Beim sogenannten Sperlingshof ging ein Wolkenbruch nieder. Auf der Hauptstraße von Pforzheim wälzte sich ein reißender Strom, der im Augenblick die Keller, Ställe und ebenerdigen Wohnungen unter Wasser setzte. Auf den frisch bestellten Tabakäckern sind nicht nur die Seglinge verschwunden, sondern auch vielfach der gute Ackerboden. Das Wiesental glied einem großen See, und da man sich mitten in der Heuernte befindet, ist der Schaden groß. — Seit dem Jahre 1851 kann man sich hier eines solchen Unwetters nicht mehr erinnern.

Königsbach, 19. Juni. Gestern abend gegen 6 Uhr zogen 2 schwere Gewitter über unseren Ort, die großen Schaden anrichteten; in dem benachbarten Stein schlug ein zündender Blitzstrahl in eine Doppelscheuer, den Landwirten Wilhelm Fig und Karl Morlock gehörig, die sofort in Flammen stand und vollständig niederbrannte.

Deutsches Reich.

Hamburg, 19. Juni. Heute vormittag traf der Dampfer „Ernst Börmann“ aus Deutsch-Südwestafrika hier ein. Er überbrachte die Leiche des Hauptmanns v. Burgsdorff. An Bord befanden sich außerdem mehrere Stabs-offiziere, Hauptleute, Leutnants, Ärzte, Militärbeamte und etwa 105 Unteroffiziere und Mannschaften.

Hamburg, 19. Juni. Bei einem Neubau in der Cissestraße brach die Betondecke der fünften Etage gleichzeitig an mehreren Stellen

zusammen und stürzte auf die nächste Etage. Infolgedessen stürzte der Neubau ein. Bis jetzt wurden 5 Tote und 4 Schwerverletzte, sowie einige Leichtverletzte geborgen. Es sollen noch 3 Mann unter den Trümmern begraben sein. 3 Feuerwehrzüge sind an der Baustelle tätig.

Leipzig, 19. Juni. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Banklehrlings Karl Brünke, der vom Landgericht Braunschweig am 21. März wegen Tötung der Geschwister Haars mit deren Einwilligung, sowie wegen Diebstahls in 20 Fällen zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt worden war.

München, 19. Juni. Der Prinzregent begnadigte das Raubmörderpaar Schellhas, welches wegen Ermordung des Rentiers Gram zum Tode verurteilt worden war, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Stuttgart, 18. Juni. In letzter Nacht wurden in einem hiesigen Gasthaus drei 15 Jahre alte Burschen, die sich durch ihren Geldebesitz verdächtig machten, festgenommen. Einer davon hatte Lt. „Frlf. Bg.“ in Fulda seinem Prinzipal, einem Bauunternehmer, einen Wechsel von 2800 Mk. entwendet, diesen dort verwertet und war mit seinen 2 Kameraden hierher gereist. Alle drei waren mit falschen Legitimationspapieren versehen.

Saargemünd, 20. Juni. Ueber die ganze hiesige Gegend gingen schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Juni. Beim gestrigen Trabrennen kam es zu großen Ausschreitungen, weil sich das Publikum durch die Richter benachteiligt glaubte. Es stürmte die Richtertribüne und als sich die Richter unter dem Schutze der Polizei in das Direktionsgebäude flüchteten, auch dieses. Ein großes Wachaufgebot stellte nach vieler Mühe die Ordnung wieder her.

Spanien.

Madrid, 19. Juni. Wie die „Corresp. d'España“ meldet, ist nunmehr festgestellt worden, daß bei dem Bombenanschlag am 31. Mai 15 Zivilpersonen getötet und 70 verwundet worden sind.

Rußland.

— Admiral Nebogatow, sowie 3 Kommandierende der ihm unterstellt gewesenen Kriegsschiffe, werden demnächst vor ein militärisches Sondergericht zur Verantwortung gezogen. — Der Admiral hat nun seinerseits eine Anklage gegen zahlreiche Personen eingereicht, die er des Amtsverbrechens beschuldigt: „Ich bin jetzt das Opfer, — so die eigenen Worte des unglücklichen Seehelden —, das die Regierung bringen will, um ihre Fehler zu verdecken; ich werde aber alle diese Mächenschaften bloßlegen. Ich weiß, es droht mir die Todesstrafe. Ich bin indes entschlossen, dem Gerichte alles klar zu machen, was das Marineministerium zu offenbaren befürchtet. Ich habe das Zeugnis vieler Offiziere für mich, welche trotz aller Gegenwirkung, die ganze Wahrheit sagen werden. Mein Urteil wird das Urteil über die wahrhaft Schuldigen und der sie beschützenden Umgebung nach sich ziehen.“

Rumänien.

Bukarest, 20. Juni. Unter großem Andrang fand gestern die Eröffnung der internationalen Ausstellung statt. Das Königspaar und der Prinz Thronfolger mit Gemahlin wurden lebhaft begrüßt. Der Handelsminister hielt die Eröffnungsrede und wies auf das große Vertrauen hin, womit das rumänische Volk die Ankunft des Prinzen Karl 1866 begrüßt und auf die gegenwärtige blühende Lage des Landes. Der König erwiderte in längerer Rede, Rumaniens Jahrhundertelanges Streben habe die endgültige Weihe in dem unabhängigen Königreich gefunden. Die Getreideausfuhr habe sich vervielfacht und der Nationalreichtum vermehrt.

Berschiedenes.

— Nach einer Meldung aus Dortmund hat der Staatsanwalt im Prozeß Hüger Revision eingelegt. Desgleichen behielt sich Oberst Hüger das Rechtsmittel der Revision vor.

— Am Samstag starb in Weimar der 85 jährige Landschaftsmaler, Professor Karl Hummel, ein Sohn des Komponisten Hummel.

Feuilleton.

Das Wettrennen.

Humoreske von Curt vom Walde.

(Fortsetzung.)

„Hatte nicht Adrienne eben Oskar gesagt? O Gott, wie schön das aus ihrem Munde klang! Er nahm sich ein Herz und preßte leise ihre kleine Hand ein wenig. Er fühlte einen Gegenbruch, er hätte laut jubeln können, statt dessen griff er zum Champagnerkelch und stieß mit ihr an. Er begann dann wieder:

„Adrienne, erlauben Sie, daß ich bei Ihrem Papa um Ihre kleine, süße Hand bitte?“

Sie nickte schelmisch und flüsterte hinter der Serviette hervor:

„Ja, ja! Aber beherrschen Sie sich; sehen Sie, Küstow beobachtet uns schon eine Viertelstunde lang.“

„Die Regimentskla . . .“ flüsterte Berger und schwieg erschrocken.

„Sagen Sie es nur heranz, Oskar. Klatschel Küstow ist ein seltsamer Patron, alles will er wissen, alles belatschen. Selbst Papa kennt ihn von dieser unvoretheilhaften Seite. Und nun ruhig, ruhig; nachher wird ein Spaziergang gemacht, da können wir weiter reden.“

„Mein Glück kann ich kaum verbergen, Adrienne!“

„Vernennen Sie es! Damit Sie, wie ein braves Kind, ganz ruhig sind, will ich Ihnen verraten, daß mein Herz allein Ihnen gehört und gehört hat, seitdem ich Sie kenne. Sind Sie befriedigt?“

„O, Du Engel!“ rief Berger leise. „Aber nun bist Du auch hübsch still, nicht wahr?“ flüsterte sie.

„Alles, was Du verlangst!“ beteuerte er. Inzwischen neigte sich das Diner seinem Ende zu und die Bankettgesellschaft lustwandelte beim Klänge verschiedener Musikstücke auf der blühenden Heide umher. Der General war im höchsten Maße animiert und flüsterte seiner Gemahlin zu:

„Was sagst Du zu Storchheim, Cäcilie? Alter Adel, superber Reiter! So müßte unser Schwiegersohn aussehen!“

„Ja, ja, seine Vorzüge sind nicht zu verkennen. Möchte nur erfahren, wie Adrienne darüber denkt.“

Die Frau General flüsterte dann etwas Adriennen zu. Diese aber schüttelte das Köpfchen und stampfte mit den Stiefelchen den Erdboden.

Als sie mit Oskar wieder zusammentraf, meinte sie:

„Lieber Oskar, Sie müssen vorsichtig beim Papa operieren. Er ist in Storchheim vernarrt, der Ihnen durch seinen letzten Coup den Sieg entriß. In Pappas Augen, verstehen Sie wohl, nicht in den meinigen, haben Sie einen großen Fehler; Sie sind — nicht — adelig!“

Berger wurde blaß und blickte Adriennen wehmütig an.

„Verzagen Sie deshalb aber nicht, mein Herz gehört Ihnen, Oskar!“

„Und was wird's aus Storchheims Werbung?“

„Ich lehne sie ab!“

„Bravo, so will ich den Schlag wohl patieren!“

Sie flüsterten noch lange zusammen, bis man nach der Stadt zurückfuhr.

Am andern Tage las man in der ersten Zeitung der Residenz einen Bericht über das Wettrennen, der also schloß:

„Dann übernahm Leutnant Bergers Schimmelhengst „Schade“ die Führung und gewann als der erste den Ehrenpreis von 5000 Mark und einen von der Residenz gestifteten Silberbecher. — Später aber eignete sich ein Zwischenfall, wie er bei solcher Gelegenheit sich nicht allzu oft wiederholen dürfte; Leutnant Bergers „Schade“ hatte zur Durchmessung der Bahn vier und eine halbe

Der Besorbene kannte noch Goethe und war ein Spielgefährte der Sibne Goethes gewesen.

Ein 6 stündiger Wolkenbruch richtete am Sonntag in Kattowitz bedeutenden Schaden an. Das Wasser stand in den Straßen 1 1/2 m hoch. Ein zweistöckiger Neubau stürzte zusammen. Die Peter-Paulskirche konnte von den Besuchern nicht verlassen werden. Infolge Dammrutsches stürzte ein Eisenbahnzug, ohne daß Personen verletzt wurden, auf der Strecke Kattowitz-Idowische vom Fahrdamm. Auch in Deuthen hat das Unwetter Schaden angerichtet.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 19. Juni. (100. Sitzung der II. Kammer.) Ein Blumenstrauß schmückt den Präsidententisch. Minister v. Marschall führt aus, daß ihn v. Brauer ermächtigt habe, zu erklären, daß er mit dem Inhalt der Denkschrift einverstanden und nicht gezdögert hätte, im Interesse der Tarifreform das Kilometerbest zu opfern. Die Verwaltung müsse vor dem Vorwurf der bureaukratischen Kleinräumerei geschützt werden. Braußen habe sich in der Reformfrage nicht die geringste PreSSION erlaubt, es sei durchaus bundesfreundlich vorgegangen, wie es ja auch nur ein sekundäres Interesse an der ganzen Reform habe. Abg. Giebler (Ztr.): Unser Eisenbahnnetz müsse weiter ausgebaut werden. Wünschenswert sei die Einführung der Betriebsmittelgemeinschaft. Der Tarifreform habe man nicht mit Hurra zugestimmt, sondern noch der reiflichsten Ueberlegung. Im Prinzip habe man den Zweifelnigtarif bekommen. Die „Verpreuung“ fürchte er nicht. Abg. Fröhlich (freif.) wendet sich gegen die Tarifreform, deren Hauptgefahr in dem Aufgeben unserer Selbstständigkeit bestehe. Nicht nur das Kilometerbest werde vernichtet, vor allem auch unser ganzer jetziger Schnellzugverkehr. Er werde gegen die Reform stimmen, weil er nicht einen Verrat begehen wolle an der Mehrheit des deutschen Volkes, am Mittelstand und an dem engeren Vaterland selbst. Abg. v. Menzingen (Ztr.) bringt einige Wünsche lokaler Natur vor und tritt für die Reformvorschläge ein. Mittwoch 9 Uhr Fortsetzung.

Karlsruhe, 19. Juni. Die Abgg. Schmidt-Breiten, Gierich und Reiff brachten folgenden Antrag ein: „Von § 16b des Gesetzes vom 19. Februar 1874 über die Aenderung einiger Bestimmungen des G. S. vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betr., wird lit. a aufgehoben, ebenso § 16c d. s. gleichen Gesetzes.“

Karlsruhe, 19. Juni. Die Grob. Regierung wird die Interpellation der Abgg. Thrig und Gen. über die Vorgänge in Elchesheim beantworten. Wie in einem Schreiben des Staatsministers v. Dusch an den Präsidenten Dr. Wilckens mitgeteilt wird, sind

Minute gebraucht. Jetzt durcheilte Leutnant von Storchheim's militärischer Hengst, „Hafela“ die ganze Bahn infolge einer Extrawette in drei und einer halben Minute. Sein Besitzer war durch einen neckischen Zufall an der Teilnahme beim ersten und den folgenden Rennen behindert gewesen.

Dieser „neckische Zufall“ wurde viel besprochen, mehr aber noch infolge dieser Notiz belacht. Aber in sehr geschickter Weise schwächte Oskar Berger diesen Bericht durch eine andere Notiz desselben Blattes ab, in der es hieß:

„Wohlthätigkeitsbericht. Von Herrn Leutnant Oskar Berger die Summe von 5000 Mark und den Wert eines Silberbeckers mit 250 Mark als Gewinn des letzten Wettrennens für die Armen der Residenz erhalten zu haben, beschmetigt hiermit

Das Armen-Kollegium.

„Ah!“ erklang es bei dem Lesen dieser Mittheilung von vielen Lippen.

„Der edle, hochherzige Mann!“

„Wie nobel und selbstlos!“

„Ja, der kann's!“

„Wie bescheiden, da er eigentlich nicht Sieger geblieben ist!“

So schwirrte es durcheinander in hohen Kreisen und im Publikum, und Oskar hatte das

seitens des Grob. Bezirksamts Kasatt als bald nach den Vorgängen vom 4. Mai d. J. die erforderlichen Maßnahmen zum Schutze des Lehrers in Elchesheim eingeleitet worden. Das Grob. Ministerium des Innern wurde um die Veranlassung weiterer Schutzmaßregeln ersucht.

Bereins-Nachrichten.

○ Durlach, 20. Juni. Der Quartett-Berein erlangt vergangenen Sonntag beim Gesangswettstreit in Ruppurr in der Klasse Stadtvereine den 1b. Preis, bestehend in goldener Medaille, Diplom und 80 Mk. bar, sowie einen Ehrenpreis (silberner Pokal). Beim Ehrenwettstreit war es der kleinen Sängerschar, trotz außerordentlicher Leistung nicht gelungen, einen Erfolg zu erzielen. Immer deutlicher tritt beim Gesangswettstreit die nicht zu unterschätzende Konkurrenz der Landvereine gegen die Stadtvereine zu Tage. Erstere verfügen eben zu ihrem Vorteil über ständiges, bleibendes Material, was bei Stadtvereinen durch vielen Wechsel nicht der Fall ist. Umso mehr sollten die hiesigen Gesangsvereine bestrebt sein, unter sich die Einigkeit und die gegenseitige Sargesfreundschaft zu hegen und zu pflegen. Keine Eifersüchteleien, jeder Verein biete sein Bestes. Jeden Verein muß es mit Freuden erfüllen, wenn ein Bruderverein Durlachs preisgekrönt vom edlen Wettstreite zurückkehrt. Jeder Erfolg auf diesem Gebiete ist ja ein Zweig am Baume des deutschen Männergesangs und gereicht nur unserer Stadt Durlach zur Ehre.

Eingefandt.

Die Wahrheit über alles!

Wir wollen nicht Del ins Feuer gießen und den religiösen Frieden hier durch eine fortgesetzte Preßfehde noch mehr untergraben, allein, wer der Wahrheit dient, dient dem Frieden, und die Wahrheit und Gerechtigkeit geht unserer Ansicht nach selbst noch über den Frieden.

Der Gemeinderat behauptete in seiner Abwehr u. a., die Fronleichnamsprozession schließe eine Provocation Andersgläubiger in sich.

Herr Stadtpfarrer Ruf schreibt demgegenüber in Nr. 139 d. Bl.:

„Aber wie oft muß denn betont werden, daß die Prozession keine Provocation sein soll noch auch ist? Sie ist lediglich ein Ausfluß unseres Glaubens an die Gegenwart Christi im hl. Altarsakrament, und aus diesem Glauben heraus erklärt sich auch die aufgewendete Pracht. Ist denn das Festhalten und treue Bekennen einer Glaubenswahrheit eine Provocation? Der Meinung ist kein Katholik, und der Gemeinderat darf überzeugt sein, auch viele Protestanten nicht.“

Herr Stadtpfarrer Ruf befindet sich hier absolut im Irrtum. Für ihn als kathol. Priester gibt es in religiösen Dingen bekanntlich keine Privatmeinung bezügl. Auslegung religiöser Handlungen, sondern nur eine absolute Unterordnung unter die Bestimmungen der kathol. Kirche, eine unbedingte,

verlorene Terrain bei der Exzellenz wenigstens ein wenig wieder gewonnen. Bei Tisch äußerte der General am anderen Tage:

„Berger ist ein nobler Charakter, aber — er ist nicht adelig!“

Die Damen schwiegen und sahen sich bedeutungsvoll an, denn Adrienne hatte der Mutter gebeichtet.

Stipfing nahm um dieselbe Zeit sein Geld in Empfang, aber Leutnant Berger meinte matt lächelnd:

„Es war leider umsonst!“

Rüstow traf ihn in sehr larmoyanter Stimmung, dennoch plapperte er in seiner Manier und erzählte auch:

„Gestern abend hat von Storchheim endlich Ernst gemacht und hat den Absagebrief an die Matschka gesandt, die Kühlebein und die Pfahlbuch hat er schon früher sitzen lassen!“

„Ja, was Sie sagen!“

„Ja, das mag einen Värm gegeben haben. Die Dame beansprucht natürlich eine Abfindung.“

„Hm!“

Oskar verfiel bei diesem Berichte auf eine gute Idee; zerstreut hörte er zu.

Als er nachmittags aus dem Kasino kam, begegnete ihm Wachtmeister Fedor Papilka, ein

willenslose Anerkennung der von Papst oder Konzilien ausgehenden Dekrete.

Was sagt nun das Konzil von Trient 1546—1563, daß nach der Lehre der kathol. Kirche in Glaubenssachen unfehlbar ist u. a. über die Bedeutung der Fronleichnamsprozession?

„Sie solle mit besonderem Pomp gehalten werden, damit die Gegner — und damit sind die Protestanten gemeint — angefaßt eines solchen Glanzes und solcher Freude entweder geschwächt und gebrochen dahinsinken oder von Scham erfüllt und verwirrt einmal zur Besinnung kommen.“

Das sind die getreuen Worte jenes unfehlbaren Konziliums und wir meinen, daß diese von berufenster Seite gesprochenen Worte so deutlich sind, daß sie an Deutlichkeit überhaupt nichts zu wünschen übrig lassen!

Und hierin lassen wir Protestanten nichts deuten, nichts drehen, nichts beschönigen, nichts verkleinern!

Angefaßt solcher amtlichen, allgemein gültigen, durch ein unfehlbares Konzilium sanktionierten Auslegung zerrinnen andere Privatmeinungen wie der Märzschnee vor der Sonne!

Und wir möchten daher unseren evangel. Glaubensgenossen mit Rücksicht auf diese Bedeutung der Fronleichnamsprozession, die also nicht lediglich ein Ausfluß des kathol. Glaubens an die Gegenwart Christi im heiligen Altarsakrament ist, dringend ans Herz legen, gegenüber diesem Feste eine charaktervolle Zurückhaltung zu beobachten, damit nicht wieder ein Artiller im „Stlinger Landmann“ von „Hundertern von müßigen Gaffern“ reden kann, die beim Anblick der Prozession „Mund und Nase meilenweit aufsperrten“, von einer „holden Durlacher Weiblichkeit, die am Baseltor im Bettkittel“ daselbst und dem Pomp zusieht.

Unsere Glaubensgenossen sind nun über das wahre Wesen dieses glänzenden religiösen Aufzuges unterrichtet, was Herr Stadtpfarrer Ruf in dieser Richtung weggelassen oder vergessen hat, hat Schreiber dieses nachgeholt.

Die Medaille hatte nämlich zwei Seiten.

Durlach, 20. Juni. Landwirte, die Elemente haben ausgelebt, das Barometer hat bereits seinen höchsten Stand erreicht. Aber so lange es noch schneidet, sofort an das Mähen, wer mähen und noch laufen kann, der laufe zu und mähe. Es wäre nicht zuviel verlangt, wenn das Trainbataillon seinen Dienst beschränken, und der Landwirtschaft notwendigerweise die Trainoldaten, die mähen können, zur Verfügung stellen würde. Vieles, sehr vieles kann gemacht werden durch zeitliches Eingreifen. Die richtige Zeit nicht verpassen, und zu allem guten, guten Willen zeigen.

Ein Landwirt.

geborener Pole, der Divisions-Schreiber, ein Günstling Bergers.

„Nun, Papilka,“ fragte Oskar, „wie geht's?“

„Ach, leidlich, Herr Leutnant,“ lautete die Antwort. „Habe viel zu tun, denn Exzellenz von Radowitsch verlassen sich ganz auf mich; alles muß ich konzipieren und verlegen; Exzellenz setzt nur seinen Namen darunter.“

Leutnant Berger lachte und ihm kam bei diesen Worten abermals eine Idee. Lange flüsterte er mit Papilka, welcher wiederholt versicherte:

„Ich wage es, Herr Leutnant; für Sie, meinen Wohlthäter, riskiere ich den Hals, und der Alte, verstehere ich, merkt nichts. Woher soll er wissen, wer die Briefe an die Damen geschrieben hat?“

„Sie sollen aber keine Unannehmlichkeiten davon haben, Papilka!“

„Sorgen Sie sich nicht, Herr Leutnant, ich bringe es fertig! Ich lasse den Damen wissen, daß sie, um allen Skandal zu vermeiden, von dem General, dem künftigen Schwiegervater des Leutnants von Storchheim, eine Abfindungssumme erhalten sollen.“

(Fortsetzung folgt.)

Verkaufsstellen zu Durlach im Monat Mai 1906,

sofern nicht die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung beantragt haben.

Der Grundstücke		Name, Stand und Wohnort des bisherigen Eigentümers.	Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers.	Preis.
Tagenbuch Nr.	Flächeninhalt, Kulturart und Gewann.			M.
7800	6,51 a Acker im Bistfersgrund.	Schwarz Karl, Feldhüter hier.	Schwarz Karl Heinrich, Blechmeister hier.	240
7833	2,81 a Acker im Verchenberg.	do.	Schöbel Johann, Wirts Ehefrau hier.	235
7397	7,88 a Acker im kurzen Strähler.	do.	Schwarz Heinrich Wilhelm, Kupferschmied hier.	240
5336	6,19 a Acker im Kennenthal.	Schwarz Karl, Feldhüters Ehefrau hier.	Bischoff Adolf, Landwirts Eheleute hier.	4 900
6129	6,57 a Acker in der äußern Höhe.	Schwarz Karl, Feldhüters Ehefrau hier.	Böller Christof, Weißgerbers Eheleute, Aue.	1 100
1279	0,80 a Hofr. m. Geb. in der Jägerstraße.	Rittershofer Philipp, Maschinenschlossers Eheleute hier.	Bauer Adolf, Malermeisters Eheleute, Karlsruhe.	6 000
4349	10,18 a Acker auf dem Lohm.	Sulzer Friedrich, Landwirts Ehefrau hier.	Schwarz Heinrich, Kupferschmieds Eheleute hier.	10 000
1399c	4,34 a Bauplatz unten am Grög. Weg.	Bartoluzzi Johann, Fabrikant, Karlsruhe.	Mottini Eutichio, Handelsmanns Eheleute hier.	23 000
1266	2,28 a Hofr. m. Geb. in der Jägerstraße.	Blum Friedrich, Assistent hier, und Genossen.		
1733c	10,75 a Hofr. m. Geb. in der Beun.	Braunfels Eduard, Chemiker, Grünwettersbach.		
517	1,68 a Garten in den Imbergärten.	Vink Eduard, Gr. Staatsanwalt, Mannheim, u. Gechn.	Kleiber Friedrich, Gärtner und Landwirts Eheleute hier.	5 000
524	7,92 a Garten bei der Weiberwiese.			
5362	7,12 a Acker im Kennenthal.	Kühnle Gabriel, Maurers Witwe Erben hier.	Better Max, Postboten Eheleute hier.	450
4348	12,99 a Acker auf dem Lohm.	Eberhardt Johann, Wilt. S., Landwirts Ehefrau, Aue.	Schneider Jakob jung, Landwirts Eheleute, Aue.	1 050
5214	4,46 a Weinberg im oberen Egen.			100
4327a	16,26 a Acker auf dem Lohm.	Eberhardt Johann, Wilt. S., Landwirt, Aue.	Eberhardt Hermann und Eberhardt Frieda, beide in Aue.	1 400
810c	7,20 a Hofr. m. Geb. in den Bildgärten.	Kirchgeher Ludwig, Schreinermeisters Wit. u. Kinder hier.	Rieser Heinrich Jakob, Landwirts Eheleute hier.	17 600
1202	24,12 a Hofr. m. Geb. an der Pfingstr.	Volkshaus Durlach, G. m. u. H. hier.	Falk David, Fabrikants Eheleute hier.	56 000
589	2,57 a Garten im Bruch.	Comerer Amalie, Privat, Lichtenthal.	Forchner August, Gärtners Eheleute hier.	300
4152	0,46 a Acker auf der Nachtwäide.	Stadtgemeinde Durlach.	Landesfiskus (Eisenbahnverwaltung).	57,50
4154	94,13 a Acker, Weg u. Wiese u. d. Koyweg.	do.	do.	14 119,50
4156	221,42 a Acker u. Wiese b. Elmorgenbruch.	do.	do.	49 819,50

Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen

Die Prüfung der Volks- und Fortbildungsschulversäumnistabellen betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 19.992. Auf 1. Juli d. Js. ist die Volks- und Fortbildungsschulversäumnistabelle vorschriftsgemäß abgeschlossen mit einem besonderen Begleitbericht zur Prüfung hierher vorzulegen.
Falls Einträge nicht erfolgt sind, ist Fehlanzeige zu erstatten.
Durlach den 18. Juni 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Saumstein-Lieferung.

Die Lieferung von 91,20 Ird. m Saumsteinen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag den 23. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr,
auf unserem Bureau abzugeben, wofelbst die Bedingungen und Profilzeichnungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 15. Juni 1906.

Stadtbauamt:

L. Haut.

Durlach.

Güterrechtsregistereintrag.

1. Bd. I. S. 481. Schneider August, Schreiner in Aue, und Anna Maria geb. Postweiler. Vertrag vom 8. Juni 1906. Gütertrennung des B.G.B.

2. Bd. I. S. 482. Müller Friedrich, Tagelöhner in Spielberg, und Salomea geb. Schwab. Vertrag vom 9. Juni 1906. Gütertrennung des B.G.B.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Genossenschaftsregister.

Eingetragen zu Darlehens-Kassenverein Königsbach, e. G. m. u. H.: Neues Statut vom 4. März 1906.

Großh. Amtsgericht.

Jöhlingen.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde versteigert am **Freitag den 22. d. Mts.,** nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus 2 schwere fette Kindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jöhlingen, 19. Juni 1906.

Der Gemeinderat:

Schell.

Fischer.

Wohnung.

Im städt. Wohnhaus Jägerstraße 48 a (fog. Spinnhaus) ist

im Dachstoc eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Speicheranteil, an eine oder zwei Personen auf 1. Juli d. Js. zu vermieten. Näheres beim Stadtbauamt.

Privat-Anzeigen.

Eine 2-3-Zimmerwohnung mit Zugehör sogleich oder auf 1. Juli in der Nähe des Bahnhofs zu mieten gesuchl. Offerten unter Nr. 121 an die Exped. d. Bl.

Junger Beamter sucht auf 1. August schöne 4 Zimmerwohnung. Offerten unter Logis 18 postlagernd Durlach erbeten.

Gute Mittag- u. Abendkost erhalten mehrere Personen. Auf Wunsch wird auch für Logis gesorgt. **Lehnstraße 6 II.**

Ein gut möbliertes Zimmer ist auf 1. Juli an einen anständigen Herrn zu vermieten **Herrenstraße 15, part.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Zugehör ist sogleich oder später zu vermieten **Pfingstraße 1.**

Moltkestraße 8 ist eine Wohnung, der Neuzeit entspr., von 4 gr. Zimmern, gr. Küche, Mansarde, Gas- u. Wasserl., Bad, Spülklosett, Keller, Anteil an der Waschküche sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen part. I.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Zugehör ist auf 1. Oktober an eine kleine Familie zu vermieten **Spitalstraße 21.**

Eine freundliche Wohnung mit Glasabschluß im 2. St., bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten **Adlerstraße 19.**

Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

J. W. Hofmann,
Zurbergstraße 18.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von 6 Zimmern nebst aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Gustav May, Zimmermstr.**

Gartenstraße 1 ist eine freundliche Wohnung von 2-3 Zimmern auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei **Auguste Steinbrunn Witwe.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 2. Stock ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weingartenstraße 16, 1. St.**

Pfingstraße 44 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2. St.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Kammer und Zugehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten **Lammstraße 43.**

Gut möbliertes Zimmer sogleich oder später zu vermieten. Näheres **Nappenstraße 17 im Laden.**

Einige Rastatter Herde mit Nickelstange und Email-Schiff sowie ein Email-Herd mit vernickeltem Kupfer-Schiff, sind sehr billig zu verkaufen. Zahlung nach Uebereinkunft. Zu erfragen **Wilhelmstraße 5, 3. St. r.**

Zu verkaufen 4 Morgen Heu- und Dehmdgras und 1/2 Morgen Alee, im ganzen oder geteilt. Zu erfragen im „Alter Frig“.

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle kauft jedes Quantum zu Tagespreisen **Fa. Heinrich Döttinger,** Pfingstraße.

Rastatter

Sparkochherde

empfehlen in großer Auswahl, schwarz, emailliert u. vernickelt **Aug. Bull, Dien- u. Herdgehäst,** Mühlstraße 14.

Durch praktische Erfahrungen der Herdkonstruktionen u. Kaminverhältnisse bin ich im Stande, jedem unter Garantie einen gutfunktionierenden Herd zu liefern. Hochachtend **D. O.**

Fliegenseim,

per Topf 10, 3 Töpfe 25 $\frac{1}{2}$, bei **Philipp Luger & Filialen.**

POUSSIN

Wirksamstes Mittel gegen

Kopf-Läuse!

50 Pfg. Flasche 50 Pfg.

Alleinverkauf:

Jundts Einhorn-Apotheke.

Kaufe stets altes Eisen,

Lumpen, Knochen, Papier, Metalle u. zu höchsten Preisen. **Frau Herzog Witw., Hauptstr. 59.**

20.000 Mark

als II. Hypothek auf sehr gutes Objekt per 1. Juli oder 1. bezw. 23. Oktober von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Adressen unter A. 123 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Waschen u. Bügeln

von Leib- und Bettwäsche, sowie Gardinen u. Kleidern empfiehlt sich **Frau A. Franz, Lehnstr. 6 II.**

Monatsfrau,

jüngere reinliche, gesucht **Hauptstraße 38.**

Tüchtige Schreiner

suchen **H. Voit & Söhne,** Fabrik für Orgelbau.

Kaufe stets alle Sorten

Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w. zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung. **Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.**

R.-C. Germania.

Donnerstag, 21. VI., 9 Uhr:
Sitzung im Lokal.
Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Durlach.



Jeden Donnerstag
abend punkt 9 Uhr:
Sitzung
im Vereinsheim zur
„Karlsburg“.

Besuch von Standeskollegen will-
kommen.
Der Vorstand.

Konsumverein für Durlach und Umgegend, G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren geehrten
Mitgliedern:

Neue Malta-Kartoffeln,
frisch eingetroffen.

Ferner zum Wohnungswechsel:
Bernsteinlad,

feinsten Bodenlad, streichfertig, in
1/2 und 1/4 Kilobüchsen.

Der Vorstand.

Wegen Aufgabe meines Weinhandels

empfehle ich:

Kaiserstühler zu 38 S.,
Markgräfer zu 50—70 S.,
Weißherbst zu 60—70 S.,
Affenthaler zu 60—70 S.

A. Schenkel Wtb.

Morgen, Donnerstag,
wird
geschlachtet

J. Schöbel, alte Brauerei Nagel.

**Belichkornschrot, Futtermehl
und Mele**

empfeht

Alex. Bürck.

Mainzer Handkäse,

3 Stück 10 Pf., Kiste 3 Mk., heute
wieder eingetroffen bei

Philipp Luger u. Filialen.

Dr. Oetkers

Fleischsaft (Cornil)

und Fleisch-Extract

liefert die beste Bouillon, verbessert
Suppen und dient als Genuss- und
Stärkungsmittel. 1 Flasche kostet 1,50 M.,
liefert 15—20 Tassen.

Vorrätig bei:

**G. F. Blum, Inh. Gust. Blum,
Oskar Gorenflo,
Philipp Luger,
August Peter.**

Naphtalincampher,

besten Mottenschutz, lose ver-
wogen, 100 Gramm 10 Pfg., bei

Philipp Luger & Filialen.

Zu verkaufen

ein starker transportabler **Wash-
kessel** mit schmiedeisernem Gestell,
auch für Mehger geeignet. Näheres
in der Expedition dieses Blattes.

Ein Kinderwagen

mit Gummireifen zu verkaufen
Amalienstraße 27.

Der Einzug des Wiesengeldes

wird besorgt von
Heinr. Weiler, Pfingststr. 17, 4. St.

Berghausen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem uns betroffenen schmerz-
lichen Verluste sprechen wir auf diesem
Wege unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Berghausen den 20. Juni 1906.

Im Namen der tieftrauernden
Hinterbliebenen:
Gustav Wagner.

Die Fleischteuerung macht der Hausfrau bei Herstellung
der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller verwendet. Maggi's Suppen ent-
halten schon alles Erforderliche und sind nur mit Wasser in kürzester
Zeit zuzubereiten. Wohlgeschmeckend und nahrhaft. In grosser Auswahl
vorrätig bei

Gustav Blum, Hauptstrasse 38.

Neu eröffnet!!

Möbelhaus

Karlsruhe, Kronenstr. 32, im Rückgebäude

Maier Weinheimer

Außerordentlich günstige Kaufgelegenheit für
Brautleute.

Es liegt im Interesse eines jeden Käufers, sich von der
reichen Auswahl und billigen Preisen zu überzeugen.
Nur gute Qualitäten und übernehme ich für die Haltbarkeit
meiner

Möbel u. Polsterwaren

langjährige Garantie.

Maier Weinheimer

Bitte genau auf die Firma zu achten nur
Karlsruhe, Kronenstr. 32, im Rückgebäude.

Feinstes Mullmehl

gutes Brotmehl, empfiehlt zum Tagespreis
Alex. Bürck, Hauptstraße 40.

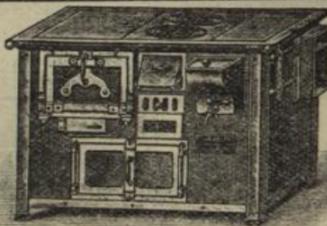
Wascherei - Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgegend zeigen wir
hierdurch ergebenst an, daß die im



neu eingerichtete **Wascherei** seit 20. April in Betrieb gesetzt ist
und wird zur Benützung derselben höflichst eingeladen.

Freiherrl. von Schilling'sche Verwaltung Hohenwettersbad.



Unterzeichneter empfiehlt seine
selbstgefertigten

Kesselöfen u. Kochherde

von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung, unter weitgehendster
Garantie, zu den billigsten Preisen.

**Christian Keller, Herd- u. Kesselerei,
Weingarten, beim Rathaus.**

Neue ital. Kartoffeln,
per 12 Pfg., 5 1/2 à 11 Pfg.,
Sommer-Maltakartoffeln,
per 17 Pfg., 5 1/2 à 16 Pfg., bei
Philipp Luger u. Filialen.

Kupferklebekalkmehl,

bestes und billigstes Mittel zur
Bereitung der Bordelaiser Brühe,
zum Spritzen der Reben und Bäume
empfeht

**K. Leussler,
Lammstraße 23.**

Bremer Poudrette

bestes Düngemittel für Garten und
Feld, empfiehlt billigt

**Andreas Selter,
Samenhandlung, A u e.**

Schraders Mostsubstanzen,
per Portion zu 150 Liter gutem
Most Mk. 3.20.

Schraders Mosttract, trocken,
per Portion zu 150 Liter gutem
Most Mk. 3.—.

Etters Fruchtjaft,

per Kanne Mk. 4.— und 6.—
(1 Liter guter Most steht auf 10 S.).

Philipp Luger & Filialen.

Weinroffen

in bekannt bester Qualität empfiehlt
**Carl Armbruster Nachf.,
Inh. Th. Stöhrmann.**

Unfehl- barer Wanzentod

zur sofortigen Vernichtung samt Brut.
Flasche 60 u. 75 S.
Adlerdrogerie August Peter.

Luhns wäscht am besten

Ladeneinrichtung.

Eine erst kurze Zeit gebrauchte
**Einrichtung für Spezerei-
geschäft** hat billig zu verkaufen
**Gustav Dill, Tapezier,
Kelterstraße 36.**

Verloren ging am Sonntag
abend in der Fried-
richstraße ein **Granatarmband.**
Der ehrliche Finder wird gebeten,
dasselbe gegen Belohnung abzu-
geben **Friedrichstr. 7, 2. St.**

Zugelassen ein
brauner Spitzer;
abzuholen gegen
Ersatz der Ein-
rückungsgebühr u.
des Futtergeldes bei **Jacob
Reichenbacher** in Berghausen.

Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
Unentgeltliche Auskunft.

Angeboden:

Former, Haushälterin, landw. Tagelöhner,
Schreiner, Eisenbrecher, Schneider, Maler,
Hilfsarbeiter, Kindermädchen, Lauf-
mädchen.

Gesucht:

Bauernknecht, landw. Tagelöhner, Cement-
arbeiter, Hafner, Schmieb, Schlosser,
Schlosserlehrling, Blechner, Gießerlehrling,
Jungschmiede, Maschinenarbeiter,
Bagner, Möbelschreiner, Möbelpolierer,
Bäcker, Cigarrenmacher, Metzger, Schuh-
macher, Schneider, Glaserlehrling, Maler,
Zimmerleute, Hilfsarbeiter, Fuhrknechte,
Kutscher, Dienstmädchen, Laufmädchen,
Köchin.

Wachstein, Druck und Verlag von H. F. Dupé, Durlach